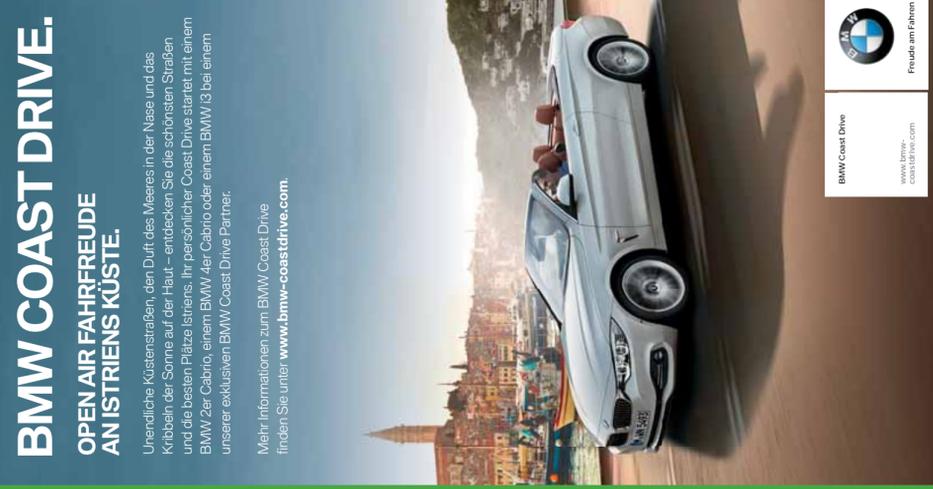




Kulturelle Routen

Istrien
Kulturelle, historische und
natürliche Sehenswürdigkeiten
Istriens
www.istra-drive.com



Naturschönheiten

- Spuren der Istrischen Fresken**
 Das Erkunden der istrischen Fresken ist eine spannende und kulturelle Reise - man findet diese an 140 Standorten der Halbinsel als prächtige Zyklen, einzelne Szenen oder Fragmente vor und das meistens in kleinen Kirchen, wo sie mehr als nur Dekoration sind. Biblische Figuren sowie die universale Fragen des menschlichen Schicksals präsentierend, brachten sie Katharsis und Aufklärung für das analphabetische, mittelalterliche Volk. Die ersten Fresken in Istrien entstanden schon in der Karoling-zeit. Ihr goldenes Zeitalter ist die Gotik (15. Jh.), die Zeit als einige der triumphalen Beispiele von Wandmalerei in Istrien entstanden. Doch schon im 16. Jh. nimmt die Schaffung solcher Werke ab und die Wände wurden verputzt. Vor nicht allzu langer Zeit begann man mit der Wiederherstellung verfallener Kirchen und dabei wurden viele malerische Schätze entdeckt während einige Fresken noch immer darauf warten, von einem Experten restauriert zu werden, um wieder in ihren ehemaligen Glanz zu scheitern.
- La Parenzana**
 Die Parenzana hat eine Sonderstellung unter den Wander- und Radwegen in Istrien. Herrgerichtet auf der ehemaligen und gleichnamigen Bahnstrecke, die von 1902 bis 1935 200 und Poreč verband, schlängelt sich die Strecke über alte Viadukte und durch Tunnel, wo einst eine große und langsame Lokomotive durch „rattete“. An romantischen und alte Zeiten erinnern auch die erhaltenen Haltestellen und Häuschen. Aber wohin verschwanden die Schienen? Die italienische Regierung hat sie demontiert und verschifft, doch der Legende nach versank das Schiff irgendwo auf dem Weg nach Afrika und so sind heute noch Teile der istrischen Vergangenheit in den Meerestiefen verborgen. Die spannende Geschichte der Parenzanastrasse wird auch heute fortgeführt. Sie verknüpft drei Länder und ist symbolisch ein Weg der Freundschaft, ein großes Unterfangen bei der Revitalisierung des historischen Erbes aber auch ein herrlicher Appell an ein gesundes Leben und der Erhaltung der Naturschönheiten.
- Venezianisches, Architektonisches Kulturerbe**
 Die lange venezianische Vorherrschaft an der Westküste (13.-18. Jh.) und im Zentralistriens (15.-18. Jh.) hinterließ viele Spuren bezüglich der Architektur und den Denkmälern Istriens. Schon im Verlaufe des 15. Jh. bekamen viele Straßen und Stadtplätze ein dominantes venezianisches Aussehen. Auch in kleineren Städten baute man damals Häuser mit großen Fenstern und Balkonen im Stil der venezianischen Gotik. Innenhöfe wurden errichtet und die Häuser hatten mehrere Stockwerke, jedes hatte eine andere Funktion. Im Mittelalter sowie zu Zeiten des Barocks ließen adelige und reichen Familien in den Städten Paläste erbauen. Außer in der Architektur der Häuser spiegelt sich der venezianische Einfluss auch an den öffentlichen Gebäuden wie den Kommunalpalästen wider. Ein „Siegel“ der Serenissima tragen auch viele andere Bauten - Wehrtürme, Mauern oder die „Loggias“ die es in den Orten und an den istrischen Kirchen zu Haufe gibt.
- Archäologische Parks**
 Archäologische Parks im Freien präsentieren den Reisenden die Spuren längst vergangener Zivilisationen. Die Rede ist von Fundamenten, Wohnhäuser und Mauern sowie allem was nicht in einem Museum untergebracht werden konnte, sondern am originalen Standort von den Ureinwohnern Istriens, ihrem Leben und ihren Bräuchen zeugt. Über die Stämme der Bronzezeit erfährt man einiges beim Betreten der Überreste der Gradiina (Trümmern, Siedlungen), die sich an mehr als 300 Standorten Istriens befinden und über dicke Mauern, Gräber sowie zahlreiche Grabsteine verfügen. Auf die alten und wenig bekannten Bewohner der Burgruinen folgten die Histrier, ein Volk aus der Eisenzeit. Von der römischen Kultur, die in Istrien seit dem römischen Sieg über die Histrier blühte, zeugen viele rustikale und gewerbliche „Müllern“ (Siedlungen) entlang der Westküste. Einer der bekanntesten archäologischen Parks ist Neozantium nahe der Stadt Pola, wo im 2. Jh. v. Chr. der bedeutendste Kampf zwischen den Römern und den Histriern stattgefunden hat und der heute als ein Schatzkammer für Entdeckungen unterschiedlicher Epochen darstellt.
- 1 Nationalpark Brijuni**
 Der Nationalpark Brijuni gilt als eines der schönsten Archipels in Kroatien. Auf Veliki Brijun, der größten der 14 Inseln, leben im Safaripark Hirsche, Zebras, Elefanten und einige andere exotischen Tiere in freier Natur. Dank des milden Mikroklimas gedeihen hier einheimische Pflanzen und mediterrane Macchia auf einer Inselfläche von 7 km². Der einzige Nationalpark Istriens war einst Treffpunkt vieler berühmter Personen aus dem internationalen Jetset und die Sommerresidenz des Staatspräsidenten Tito. In der Bucht Verige sind Reste einer Villa rustica aus dem 1. Jh. zu sehen.
- 2 Naturpark Učka**
 Der Naturpark Učka befindet sich im Gebirgsmassiv Učka, erstreckt sich auf einer Fläche von 160 km² und teilt Istrien und die Kvarner Bucht. Bei besonders klarer Sicht bietet sich vom höchsten Gipfel - Vojak (1401 m) ein wunderschöner Panoramablick auf die Alpen, das Gebirge Gorski kotar und die nordadriatische Inselwelt. Im Naturpark Učka können Sie seltene Vögel, wie die geschützten Gänsegeier oder Steinadler beobachten sowie Wildspargel oder Kastanien sammeln. Den Besuchern stehen die zwei Lehrpfade Slap und Plas zur Erkundung zur Verfügung. Eine weitere natürliche Sehenswürdigkeit ist das canyoningartige Tal Vela Draga mit seinen hohen Kalksäulen.
- 3 Kap Kamenjak**
 Das Kap Kamenjak ist die südlichste Spitze Istriens und ein Ort für Menschen, die die ursprüngliche Wildnis lieben. Die 30 km gliederte Küste ist reich an Kaps, Buchten und Stränden, die von kristallklarem Meer umspült sind. Eine besondere botanische Attraktion stellen die zahlreichen Orchideen (33 Arten) sowie die mehr als 500 Pflanzenarten dar. Auf der nahe gelegenen Insel Fenoliga sind Dinosaurierspuren zu sehen. Das Naturschutzgebiet bietet zahlreiche einzigartige Aussichtspunkte.
- 4 Limski Kanal**
 Der Limski Kanal ist ein schmaler fjordähnlicher Meeresarm zwischen Vrsar und Rovinj. Die Meeresbucht (12 km) wird von steilen waldreichen Berghängen umsäumt, die stellenweise sogar über 200 m hoch sind. Der Lim Kanal ist Teil des etwa 35 km langen Lim-Tals (Limska draga), das sich fast bis zur Stadt Pazin nach Zentralistriens erstreckt. Im Limski Kanal stehen den Besuchern Anlegeplätze im Wasser zur Verfügung und es gibt wunderschöne Aussichtspunkte sowie mehrere Höhlen zu entdecken. Der Limski Kanal ist bekannt für seine Fisch-Muschel- und Austernzucht.
- 5 Fluss Mirna**
 Der Fluss Mirna entspringt in den Hügeln des Čičarija Gebirges und mündet in der Nähe von Novigrad in das Adriatische Meer. Er ist der längste Fluss Istriens (53 km). Die Schifffahrt wurde zur venezianischen Zeit verzeichnet. Heute ist er wegen seiner ruhigen Strömung und den zahlreichen Zuflüssen bekannt. Einige davon führen zum Wald von Motovun (275 ha). Er ist Lebensraum der Eichen und Trüffel. Den hochgeschätzten unterirdischen Pilzen werden aphrodisische Eigenschaften zugeschrieben - unter ihnen auch der größte und am meisten geschätzte aller Trüffel - der Weißtrüffel.
- 6 Höhle Baredine**
 Die Höhle Baredine hat eine Gesamtfläche von 132 m. Sie befindet sich außerhalb von Poreč nahe der Ortschaft Nova Vas. Der unterirdische begehare Pfad führt durch fünf Tropfsteinhallen und steigt bis zu 66 m und einem See ab. Lebensraum des Grottenolms, einer endemische Tierart. Die Höhle schmücken einige Naturkunstwerke: Die Statue der Jungfrau Maria, die Figur der Hirtin Milka, der schiefe Turm von Pisa, ein weißer Schneemann und prächtige Vorhänge.
- 7 Höhle Mramornica**
 Die Höhle Mramornica gehört zu den größten unterirdischen Höhlen Istriens. Sie befindet sich südlich von Brtonjga in unberührter Natur und stellt ein wahres Juwel der istrischen Unterwelt dar. Mramornica wird zum ersten Mal im fernen Jahr 1770 in den Schriften des bekannten Reisebeschreibers Albert Fortis erwähnt. Der steile Eingang führt in die etwa 100 m lange und 50 m hohe Höhle mit verschiedenfarbigen Tropfsteinen und fast 13 Meter hohen Stalagmiten.
- 8 Höhle Königreich von Feštini**
 Die Höhle Feštinsko Krajevstvo - Königreich von Feštini ist ein kleines unterirdisches Paradies im Herzen Istriens. Die Höhle wurde im Jahr 1930 im Dorf Feštini unweit von Zminj entdeckt und diente dem Grundbesitzer als Zufluchtsort während des zweiten Weltkriegs. Im Inneren der Höhle mit einem etwa 80 Meter langen begehbaren Weg, können Sie wunderschöne Tropfsteinformationen wie den „Zauberhut“, „Turmbau von Babel“ und den riesigen „Fledermaus-Flügel“ mit Weinrebe besichtigen.
- 9 Höhle von Romualdo**
 Die Romualdo-Höhle ist einer der ältesten Fundorte der Existenz von Urmenschen in Istrien. Sie befindet sich am Ende des Limfjords auf dem Berg mit der kleinen Kirche des Hl. Martin etwa 120 m über dem Meerespiegel. Die 105 m lange Höhle besteht aus 7 Räumen, die einst von paläolithischen Jägern benutzt wurden. Im 11. Jh. wurde sie das Zuhause des Hl. Romualdo aus Ravenna. Nachdem Romualdo die Höhle verließ wurde sie von Gläubigen besucht. Heute lebt in ihr eine Kolonie von Fledermäusen. Der Eingang der Höhle ist nur 47 cm hoch.
- 10 Höhle Pazin**
 Die Höhle Pazin ist das markanteste Beispiel für die Karstevolution in Istrien. Die waldige Höhle mit einer Länge von etwa 500 Metern inspirierte weltberühmte Schriftsteller Jules Verne, Dante, Virginia und dominiert über die Landschaft der Altstadt von Pazin. In einer Tiefe von etwa 100 m fließt der Fluss Pazinčica, der größte istrische Bach in Richtung Raša-Fluss. Oberhalb der Höhle befindet sich eine Brücke mit Aussichtspunkt. Von der Burg Pazin, der größten, mittelalterlichen Burg in Istrien bietet sich ein eindrucksvoller Ausblick.
- 11 Palud**
 In der Talanske Palud, 8 Kilometer westlich von Rovinj befindet sich ein ornithologischer Park. In unmittelbarer Nähe des Meeres entstand eine natürliche Landschaft und ein Sumpfbereich (210 ha) das mehr als 219 Vogelarten beherbergt. Der Kanal stammt aus der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und verbindet das Sumpfbereich mit dem Meer. Das Brackwasser beheimatet Meerärschen, Schildkröten und Aale. Im feuchten Mikroklima wachsen Sumpfpflanzen, Eichen und üppige Weidenbäume.
- 12 Thermalbad Istarske Toplice**
 Das Thermalbad Istarske toplice entstand an der Schwefelheilquelle Sveti Štejan in unberührter Natur des Mirna-Tals. Die Naturheilkraft von Thermalwasser ist bereits seit der Antike bekannt. Das Thermalwasser mit stabiler Zusammensetzung und natürlichen radioaktiven Substanzen enthält 13 verschiedene Mineralarten. Über den Thermen ragt ein steiler Fels (85 m) mit der Ruine der Kirche des Hl. Štejan in den Himmel.

- Die Allee der Glogoljica**
 Die Allee der Glogoljica ist ein außergewöhnliches Denkmal zu Ehren der ersten slawischen Schrift „Glogoljica“, in dieser wurde ein großer Teil der kroatischen Literatur aus dem 13., 14. und 15. Jh. verfasst. In einer Serie von elf Denkmälern entlang der 7-kilometer langen Straße zwischen Roč und Hum gedenkt man Persönlichkeiten und Ereignissen, die die glogoljische Schrift in Istrien geprägt haben. Vor allem die Umgebung dieser beiden Städte stellt die Hochburg der Glogoljica dar, da hier verschiedene „Glogoljiten“ wirkten und wichtige Dokumente und Inschriften entstanden. Die Allee beginnt am Fuße der Ortschaft Roč mit dem glogoljischen Buchstaben S, einem Symbol für „logos“ (Geist, Grund), und endet am Eingang von Hum vor der Bronzetür. Unter den übrigen 9 Denkmälern befinden sich auch ein Lapidarium mit Kopien der wichtigsten glogoljischen Denkmälern sowie dem Tisch der Gebrüder Kyriell und Method, den byzantinischen Missionaren, die im 9. Jh. die glogoljische Schrift, eine neue Schrift für die Slawen entwickelten und damit den Grundstein für die slawische, literarische Sprache legten.
- Wege Istrischer Kastelle**
 Die mittelalterliche Architektur Istriens wurde durch die Kastelle gekennzeichnet. Das waren steinerne Festungen, in denen Feudalherren wohnten und von wo aus sie ihren Besitz kontrollierten. Die Kastelle befinden sich auf strategischen Positionen; sie sind aus Stein gebaut und meistens haben sie einen Hauptturm, Mauern, Wohngebäude, Wirtschaftsräume und einen offenen Hof. Sie wurden angegriffen, angezündet, erneuert und man verbindet sie mit unterschiedlichen Legenden über Entführungen, Betrugereien oder auch Schenkungen. Das erste schriftliche Dokument über die istrischen Festungen stammt aus dem Jahr 983 und sehr wichtig ist auch das aus dem Jahr 1102, in dem festgehalten wurde, dass die Meisten von ihnen dem Patriarch von Aquileia geschenkt wurden. Die Festungen wurden überwiegend im späten Mittelalter gebaut, als Venedig und die Habsburger über Istrien herrschten. Ihre Vernachlässigung begann im 16. Jh. mit dem Aufkommen von Kanonen. Seitdem wurden die Festungen immer mehr verlassen, während einige in einem neuen, Renaissance-Stil erneuert wurden und so auch heute noch die Phantasien neugieriger Reisender wecken.
- Wege der Dinosaurier**
 Die ersten Fußabdrücke von Dinosauriern wurden im Jahr 1925 in Istrien auf der Insel Veli Brijun und später auch auf der kleinen Insel Fenoliga neben dem Kap Kamenjak entdeckt. Anfang der 90er Jahre wurden im Meeresuntergrund von Bale Knochen dieser großen Reptilien gefunden, die zu Zeiten des Mesozoikum über den Planeten herrschten, als die nördliche Adria noch Festland und sehr flacher Küste war. Hier lebten Pflanzen- und Fleischfressende Dinosaurier. Sie wurden bis zu 8 m lang und bewegten sich auf zwei oder vier Beinen. Mit Hilfe zahlreicher im Felsen verwitterter Fußabdrücke haben Wissenschaftler die Größe, Geschwindigkeit und andere Eigenschaften der Dinosaurier bestimmt. Außer den Fußabdrücken des Bildungs- und Wanderspatters am Kap Kamenjak gibt es nun auch Dinosauriermodelle in original Größe. Auch der nahe gelegene Nationalpark Brijuni, mit ungefähr 200 versteinerten Fußabdrücken, lädt zu einem Spaziergang durch die magische Welt dieser alten Lebewesen ein, die vor etwa 65 Millionen Jahren auf mysteriose Art und Weise von der Erde verschwanden.
- Kažuni und Trockenmauern**
 Ein Kažun (Steinhäuschen) ist ein istrischer, einzig aus Stein gemauertes, ohne Verwendung von Mörtel oder Bindemittel gemauertes Unterschlupf auf dem Felde. Die Steinmauern wurden auf einem gleichmäßig runden Grundriss errichtet und das Dach, das sich wie ein „falschliches Gewölbe“ zu immer enger werdenden Kreisen schließt, wurde aus Schieferstein gedeckt. Die meisten wurden im Verlauf des 19. Jh. errichtet, als die Bauern und Hirten dazu dienten sich bei schlechtem Wetter unterzustellen und darin ihr Werkzeug oder das Vieh auf-zubewahren. Die Bewohner die hier vor einhundert Jahren gelebt haben mussten täglich auf den Feldern arbeiten und sozusagen die Erde dem steinigen Untergrund entreißen. Den Stein vom Feld nutzten sie um Mauern um ihre Grundstücke herum zu errichten. Auf dem harten felsigen Grund wurden die größeren Steinbrocken aufgereiht und darauf dann die kleineren Steine gestapelt. Auf diese Weise entstanden Kilometer lange Steinmauern, deren geschmeidigkeit und Anmut auch heute noch begeistern.

Kulturelle und Historische Denkmäler

- Bale-Valle**
 Bale fasziniert durch seine Architektur, seine malerischen Straßen, Kirchen sowie seinem alten romanischen Dialekt. Über Bale dominiert der Soardo-Bembo Palast, erbaut als Wohnraum zwischen zwei alten Türmen. Aus dem Mittelalter stammen die Stadtloggia, ein Präfürstlicher Palast sowie die Überreste von Türmen, Mauern und Toren. Die Pfarrkirche stammt aus dem Jahre 1880. An der Küste nicht weit von Bale wurden die Überreste eines Dinosauriers entdeckt.
- Draguč**
 Von Draguč aus bietet sich ein wunderschöner Blick auf den See Butoniga. Das kleine Städtchen liegt auf einem Hügel, rund um das gleichnamige venezianische Kastell. Entlang der Hauptstraße überwiegen barocke und klassizistische Bauten. Auf dem Hauptplatz befindet sich die Pfarrkirche aus dem 15. Jh. mit einem Brunnen und einer Richterbank. Die Friedhofskirche besitzt eine dekorative Fassade und das Innere ist mit romanischen Wandmalereien geschmückt. Die Kirche des Hl. Rochus (16. Jh.) etwas unterhalb, wurde mit wertvollen Fresken des Meisters Anton von Padua bemalt.
- Grožnjan-Grisignana**
 Grožnjan befindet sich auf einem Hügel und ist als kulturelles Zentrum bekannt. Dank ihrer großen Anzahl an Galerien und Ateliers wird Grožnjan auch als „Stadt der Künstler“ bezeichnet. In der Mitte des 14. Jh., unter der Herrschaft Venedigs, urden zum Schutz, Stadtmauern errichtet und die Stadt zu einem bedeutenden Militärstützpunkt ausgebaut. Teile der Mauerwerke sind bis heute erhalten geblieben, sowie das Stadttor aus der Übergangszeit vom 15. ins 16. Jh., die Stadtloggia aus der Renaissance und die Kapellen des Hl. Kuzma und Hl. Damjan (1554). Die etwas jüngere Pfarrkirche besitzt eine opulente barocke Inneneinrichtung.
- Labin**
 Labin ist der Geburtsort von Matija Vlačič Ilirik, Reformator und Mitarbeiter von Martin Luther. Der heutige Stadtkern erhielt sein Aussehen in der Zeit zwischen dem 16. und 18. Jh. Labin ist reich an Patrizierpalästen aus der Renaissance- und Barockzeit. Besonders hervorzuheben ist das Stadttor aus dem Jahr 1646, die Stadtmauern, die Loggia sowie die Kapellen. Der Keller des Heimatmuseums ist den Bergarbeitern aus Labin gewidmet. Beim großen Streik der Bergarbeiter wegen schlechter Arbeitsbedingungen wurde im Jahre 1921 die einmonatige Regierung - Republik Labin ausgerufen.
- Medulin**
 Medulin besitzt einen Hauch an Antike: die archäologische Fundstätte auf der Halbinsel Vižula, wo sich einst eine reiche römische Wohnsiedlung und Nekropole befand. Im Park von Vižula wird in der Vorstellung „Crispo“ von der Geschichte des erstgeborenen Konstantin des Großen berichtet, der, der Sage nach, gefangen genommen und in der Residenzvilla auf Vižula umgebracht wurde. Aus dem Steinbruch in Vinkuran wurden Steinblöcke für den Bau der Arena in Pula gewonnen.
- Momjan-Momiano**
 Die Altstadt von Momjan zeichnet sich durch seine zahlreichen Bauten, aus der Zeit zwischen dem 17. und 19. Jh. Die Kirche des Hl. Martin mit fünf Altären entstand durch den Anbau an die frühgotische Kirche. In Momjan gibt es mehrere einschiffige Kirchen aus dem 18. und 19. Jh. Die Ruine des Kastells von Momjan, auf einem Felsen oberhalb des Ortes, gehörte zu einer Wehranlage und stammt aus dem 13. Jh. Die Bastei wurde bei einem venezianischen Überfall beschädigt und anschließend erneuert. Im 16. Jahrhundert wurde sie zu einer Burg mit Turm, Wohngebäuden und einer Kapelle.
- Motovun-Montona**
 Das zauberhafte Motovun ist die besterhaltene Denkmalstadt mittelalterlicher Struktur in Istrien sowie Gastgeber des weltberühmten Filmfestivals. Die auf einem Hügel erbaute Altstadt ist von dicken Mauern aus dem 13. und 14. Jh. umgeben und durch Türme verstärkt. Im Stadtkern befinden sich romanische und gotische Häuser, der Burgpalast und eine Kirche aus der Spätrenaissance usw. Der Glockenturm stammt aus dem 13. Jh. und der Gemeindepalast ist das größte Bauwerk seiner Art in Kroatien. Der Legende nach lebten dort Riesen.
- Pietrapelosa**
 Das Kastell Pietrapelosa wurde erstmals im 10. Jh. als Ruine erwähnt. Im Jahr 1285 wurde die Burg restauriert und geniet Anfang des 15. Jh. unter die Herrschaft von Venedig. Obwohl das Kastell 200 Jahre später durch ein Feuer zerstört wurde, wurde das Leben bis zum 19. Jh. dort fortgesetzt. Das Kastell wurde vor allem von Soldaten oder dem Adel bewohnt. Auch die romanische Kirche der Hl. Maria Magdalena befindet sich dort.
- Pazin**
 Pazin fördert SF und Abenteuerliteratur. Ausgehend von dem Roman „Mathias Sandorf“ (Paris, 1885) von Jules Verne, in dem er den Romanheld aus der Burgenfangenschaft über den Abgrund von Pazin fliehen ließ. Die Festung existierte bereits im 10. Jh. und erhielt seine heutige Form im Jahr 1540. Dort sind auch das Stadtmuseum sowie das ethnographische Museum Istriens ansässig. Die Pfarrkirche des Hl. Nikolaus wurde bereits im Jahr 1266 errichtet und im Jahr 1765 im Barockstil erneut.
- Piçan**
 Piçan war von der Antike bis zum 18. Jh. ein eigenständiges Bistum und im alten Byzanz war die Stadt administratives Zentrum des zentralen Teils Istriens. Sehr gut erhalten sind der Bischofepalast, ein Teil der mittelalterlichen Stadtmauer sowie das Stadttor aus dem 14. Jh. In Piçan, das zum immateriellen Kulturerbe erklärt wurde, findet alljährlich das „Legendfest“ statt: ein Festival volkstümlicher Erzählungen, Sagen und Mythen. Die romanische Kirche am Friedhof ist mit Fresken geschmückt. Die Kirche des Hl. Rochus stammt aus dem 17. Jh.
- Rovinj-Rovigno**
 Rovinj ist eine Stadt voller zauberhafter Anblicke, der traditionellen Fischboote Batana und des traditionellen A-capella-Gesangs Binatinda. Die barocke Kirche der Hl. Euphemia, deren gleichnamige Heiligenstatue sich auf dem Glockenturm befindet, wird oft besungen. Das ausgesprochene venezianische Erbe kommt auch in weiteren Kirchen, Renaissance- und Barockbauten, Stadttoren und Teilen der alten Stadtmauer zum Vorschein.
- Sv. Lovreç**
 Die Stadtmauern, Türme und mehrere Stadttore des Dorfes Sv. Lovreç sind gut erhalten. Die ältesten Bauten reichen weit ins 11. oder 12. Jh. zurück. Die heute sichtbare Befestigung stammt aus der Zeit der Übergabe an Venedig, im Jahr 1271, als das Städtchen zum Zentrum der Verwaltung für Landbesitz des venezianischen Istriens wurde. Die dreischiffige Basilika des Hl. Martin ist die größte Kirche aus dem Zeitraum der ersten Hälfte des 11. Jh. in Kroatien. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Stadtloggia, der Glockenturm, der gepflasterte Hauptplatz, die Schandsäule sowie eine moderne Galerie.
- Vrsar-Orsera**
 Vrsar wurde im 18. Jh. zeitweilig vom Herzensbrüder Giacomo Casanova besucht, Zur Erinnerung daran wird das Casanova-Fest veranstaltet, ein Festival der Liebe und Erotik. In der historischen Altstadt befinden sich die Kirche des Hl. Martin und das restaurierte Kastell. Unterhalb der Stadt steht die romanische Basilika der Hl. Maria vom Meer, die perfekte Kulisse für sommerliche Gitarrenkonzerte. In der Inselwelt von Vrsar, dem blauen Meer und dem Steinbruch fand Edo Murtić, ein Künstler des abstrakten Expressionismus seine Inspiration. Außerhalb der Stadt befindet sich der bekannte Skulpturenpark von Dušan Džamonja.
- Novigrad-Cittanova**
 Novigrad galt im 8. Jh. als Zentrum des karolingischen Kaiserreichs in Istrien und war vom 6. bis zum 18. Jh. ein eigenes Bistum. Teile der venezianischen Mauer sind erhalten geblieben sowie die Stadtloggia, mehrere Kirchen und gotische Häuser. Inmitten der Altstadt befindet sich das Museum Lapidarium, gleich neben der Pfarrkirche des Hl. Pelagius und dem Hauptplatz. Die Steinendkmäler reichen vom 1. bis 18. Jh. zurück.
- Poreč Parenzo**
 Poreč war, neben Pula, eine ehemalige römische Kolonie. Auf die römische Herrschaft weist auch heute noch die Straßenanordnung der Altstadt, sowie die Überreste zweier römischer Tempel hin. Der frühchristliche Komplex der Euphrasius-Basilika mit seinen weltberühmten byzantinischen Mosaiken steht unter dem Schutz der UNESCO. In der Altstadt befindet sich ein romantisches Haus, mehrere gotische Paläste sowie der istrische Landtagssaal. Bis gegen Ende des 19. Jh. tagte hier der istrische Landtag.
- Pula-Pola**
 Das Wahrzeichen der Stadt Pula ist das große römische Amphitheater aus dem 1. Jh. Die Arena von Pula. Aus der Zeit der römischen Herrschaft stammen der Augustus Tempel, mehrere Stadttore sowie die Überreste einstiger Theater. Die Festung aus dem 19. Jh. zeugt von der Bedeutsamkeit Pulas, als wichtigster Hafen der Österreich-ungarischen Kriegsflotte. Bis heute sind die Festungen, die unterirdischen Tunnel, Kasernen, das Krankenhaus, die Offiziersvillen, der Marinfriedhof u.v.a. erhalten geblieben.
- Rabac**
 Angesiedelt am Fuße des Hügels, mit Blick auf die Kvarner Bucht, gilt Rabac heute als der größte Ferienort an der Ostküste Istriens. In seiner Bucht findet das Rudersportbootrennen Voga Teleferika statt. Teleferika wird die einstige Seilbahnstation genannt, die einst Bauxit aus dem Bergwerk zum Hafen von Rabac transportierte.
- Savudrija Salvore**
 Savudrija ist ein kleines Fischerdorf, dessen Wahrzeichen der 1818 errichtete Leuchtturm ist, der älteste in der Adria. In der Römerzeit wurde Savudrija dicht besiedelt. Der Bau des Damms bot dem Hafen und den Schiffen Schutz und versorgte diese mit Trinkwasser. Der Überlieferung nach besegelte die venezianische Flotte bei Savudrija 1117 die Flotte von Friedrich Barbarossa und Papst Alexander III. Dieses Ereignis wurde im Dogenpalast von Domenico Tintoretto verewigt.
- Stari Rakalj**
 Stari Rakalj oder in lateinischer Sprache Arcellae, ist ein kleines Kastell und wurde im 11. Jh. erbaut. Im 16. Jh. griff der Pirat Zuan Marija de Soldatis das Kastell an, plünderte sogar die Glocken der kleinen Kirche der Hl. Agnija und zerstörte das Kastell anschließend vollkommen. Heute kann man die Kirche Hl. Agnija (1495) sowie die Ruinen des Kastells besichtigen, in dessen Grundriss man die Elemente der Wehrmauern und der Wache erkennen kann. Aus einer Höhe von 93 m bietet sich ein herrlicher Blick auf das Meer. Rakalj ist seit jeher für sein traditionelles istrisches Töpferhandwerk bekannt.
- Svetvinçenat**
 Svetvinçenat ist für sein imposantes Kastell bekannt, das im 13. Jh. erbaut und 1485 im Renaissance-Stil restauriert wurde. Der Hauptplatz wird von der einschiffigen Gemeindefirche, der Loggia sowie von anderen öffentlichen und Wohngebäuden umrandet. In der Mitte des Hauptplatzes befindet sich ein Brunnen. Die Kirche des Hl. Vinzenz am Friedhof wurde erstmals im Jahr 1178 erwähnt und ist mit Fresken geschmückt. In der Pfarrkirche werden sehr alte Bücher sowie das Statut von 1520 aufgestellt.
- Vodnjan-Dignano**
 In Vodnjan in der Kirche des Hl. Blasius befindet sich die faszinierende Mumien- und Reliquiensammlung von Heiligen und Seligen. Die Kirche wurde 1760-1850 erbaut, besitzt ein wertvolles Inneres und den höchsten Turm Istriens (63 m). Vodnjan hat bis heute sein mittelalterliches Aussehen sowie seinen unverwechselbaren Istrisch-romanischen Dialekt bewahrt. Um den Hauptplatz herum befinden sich Kirchen, Häuser und Paläste mit schönen Details aus der Renaissance und Gotik.
- Vizina-da-Visinada**
 Besonders sehenswert in Vižinada sind die Fresken in der romanischen Kirche des Hl. Barnabas aus dem 14. Jh. Im Stil Giotto sowie die auf Gottesfeld aus dem 15. Jh. Während des Sommers wird der Brunnen in der Altstadt (1782) zur Bühne für Dialektdichtung. In der Nähe befindet sich eine neoklassische Kirche, mehrere Paläste sowie der Getreidespeicher „Fontik“ mit einer in Stein gereißelten Prellstufe aus dem Jahr 1726. Das Gebäude diente als Lagerplatz für Handelswaren aus der Zeit, in der Vižinada einen Hafen auf dem Fluss Mirna hatte.
- Beram**
 Beram ist für die gotische Friedhofskirche der Hl. Maria auf Skrilinah berühmte. In der Kirche befindet sich die spätgotischen Fresken des Meisters Vinzenz aus Kastav aus dem Jahre 1474. Die bekannteste Komposition, die Anbetung der Heiligen Drei Könige ist fast 8 m lang. Die Wandbilder im westlichen Teil der Kirche zeigen den Zyklus des menschlichen Lebens: Adam und Eva sowie die Unabsehbarkeit des menschlichen Schicksals, während beim berühmten Totentanz der Künstler zeigen wollte, dass alle Menschen, egal aus welchem Stand, vor dem Tod gleichgestellt sind.
- Buje-Buie**
 Buje rühmt sich mit seiner großen spätbarocken Kirche des Hl. Servul. Sie ist prachtwoll geschmückt und ausgestattet mit Statuen, Altären und Bildern. Die Orgeln sind ein Meisterwerk des Künstlers Gaetano Vallida. Der Glockenturm der Kirche ist gleichzeitig ein Aussichtsturm. Angrenzend auf dem alten Marktplatz befindet sich ein Patrizierpalast aus dem 15. Jh. In der Nähe sind auch die Renaissance und Barock Gebäude, Überreste eines venezianischen Turms sowie ein dreistöckiges ethnographisches Museum zu sehen. Die Kirche der Hl. Jungfrau Maria besitzt einen eigenen Glockenturm sowie eine opulente Innenausstattung.
- Buzet**
 Im Jahr 1511 erlebte Buzet, unter venezianischer Herrschaft, als Sitz des Militärverwalters Seine Blütezeit. Viele Gebäude wurden in dieser Zeit erbaut, das Handwerk weiter entwickelt, kleine Brunnen gebaut, ein kleines und großes Stadttor (16. Jh.) errichtet, die Pfarrkirche (1784) sowie einige Paläste und Häuser erbaut. Wenn Sie Buzet besuchen, empfehlen wir den Kauf von einheimischen Souvenirs, die Buzeter Ohring, hergestellt nach dem Original der Buzeter Bronzeringe aus dem 7. und 8. Jh., deren Exemplare im Heimatmuseum in Buzet aufbewahrt werden.
- Buče-Buice**
 Buče-Buice ist ein kleines Fischerdorf mit bunten Fassaden und war bereits in der Antike besiedelt. Der enge Bezug zum Meer kommt in den zahlreichen Veranstaltungen, die der Sardinie gewidmet werden, zum Vorschein, wie der „Schule des Salzens von Sardinien“, bei der die Teilnehmer diese traditionelle Kunst erlernen können.
- Fažana-Fasana**
 Fažana ist ein kleines Fischerdorf mit bunten Fassaden und war bereits in der Antike besiedelt. Der enge Bezug zum Meer kommt in den zahlreichen Veranstaltungen, die der Sardinie gewidmet werden, zum Vorschein, wie der „Schule des Salzens von Sardinien“, bei der die Teilnehmer diese traditionelle Kunst erlernen können.
- Funtana-Fontane**
 Funtana verdankt seinen Namen den Süßwasserquellen direkt am Meer, die bereits in der Antike benutzt wurden. Eine dieser Quellen trägt den Namen Perla, da die Frauen dort einst ihre Wäsche wuschen. Das besondere Flair dieser Stadt wird durch das hervorragende gastronomische Angebot abgerundet.
- Gračiče**
 Gračiçe ist eines der Zentren im Grünen Istrien. Im 16. Jh. entwickelte sich Gračiçe zur größeren und stärkeren Stadt als Pazin, wurde jedoch durch Kriege und Bauernaufstände mehrmals zerstört. Die mittelalterlichen Stadtmauern, das Stadttor, der runde Turm (aus dem Jahr 1500), die Loggia aus dem Jahr 1549 sowie der wunderschöne Palast Salmon mit Merkmalen venezianischer Gotik und Renaissance sind erhalten geblieben. Das Erbe von Gračiçe bilden mehrere alte Kirchen sowie Wohn- und Geschäftshäuser.
- Kršan**
 Kršan wurde auf dem Fundament einer mittelalterlichen Burg errichtet. Heute ist lediglich der Hauptturm erhalten geblieben, während die anderen Teile des Wohnkomplexes, die bis zum 20. Jh. bewohnt waren, deutlich verändert wurden. Im Vorhof befinden sich ein alter steinerne Brunnen aus dem Jahre 1666, sowie ein sehr wertvolles gotisches Portal. Außerhalb der Stadt befindet sich eine weitere alte Burg namens Kožjak, die man über eine in den Fels gemeißelte Treppe erreicht.
- Kotli**
 Kotli ist ein kleiner verschlafener Ort, dessen Aussehen den Charme der alten Zeit aus dem 19. Jh. widerspiegelt. Erhalten geblieben sind die berühmten Mühlen, die noch bis ins Jahr 1964 benutzt wurden. Die Steinhäuser besitzen einzelne Holzelemente, welche in der Architektur Nordistriens häufig eingesetzt wurden. Im Vergleich zu den Häusern der Umgebung, sehen die Häuser in Kotli komplexer und wohlhabender aus. Aufgrund des gut entwickelten Handgewerbes lebte man hier gut. Die Einwohner von Kotli galten als exzellente Spieler traditioneller Musikinstrumente wie Bajs, Violine und Klarinette.
- Križani**
 Križani wurde auf dem Fundament einer mittelalterlichen Burg errichtet. Heute ist lediglich der Hauptturm erhalten geblieben, während die anderen Teile des Wohnkomplexes, die bis zum 20. Jh. bewohnt waren, deutlich verändert wurden. Im Vorhof befinden sich ein alter steinerne Brunnen aus dem Jahre 1666, sowie ein sehr wertvolles gotisches Portal. Außerhalb der Stadt befindet sich eine weitere alte Burg namens Kožjak, die man über eine in den Fels gemeißelte Treppe erreicht.
- Novigrad-Cittanova**
 Novigrad galt im 8. Jh. als Zentrum des karolingischen Kaiserreichs in Istrien und war vom 6. bis zum 18. Jh. ein eigenes Bistum. Teile der venezianischen Mauer sind erhalten geblieben sowie die Stadtloggia, mehrere Kirchen und gotische Häuser. Inmitten der Altstadt befindet sich das Museum Lapidarium, gleich neben der Pfarrkirche des Hl. Pelagius und dem Hauptplatz. Die Steinendkmäler reichen vom 1. bis 18. Jh. zurück.
- Poreč Parenzo**
 Poreč war, neben Pula, eine ehemalige römische Kolonie. Auf die römische Herrschaft weist auch heute noch die Straßenanordnung der Altstadt, sowie die Überreste zweier römischer Tempel hin. Der frühchristliche Komplex der Euphrasius-Basilika mit seinen weltberühmten byzantinischen Mosaiken steht unter dem Schutz der UNESCO. In der Altstadt befindet sich ein romantisches Haus, mehrere gotische Paläste sowie der istrische Landtagssaal. Bis gegen Ende des 19. Jh. tagte hier der istrische Landtag.
- Savudrija Salvore**
 Savudrija ist ein kleines Fischerdorf, dessen Wahrzeichen der 1818 errichtete Leuchtturm ist, der älteste in der Adria. In der Römerzeit wurde Savudrija dicht besiedelt. Der Bau des Damms bot dem Hafen und den Schiffen Schutz und versorgte diese mit Trinkwasser. Der Überlieferung nach besegelte die venezianische Flotte bei Savudrija 1117 die Flotte von Friedrich Barbarossa und Papst Alexander III. Dieses Ereignis wurde im Dogenpalast von Domenico Tintoretto verewigt.
- Umag-Umago**
 In der Gegend um Umag wimmelt es von antiken Überresten römischer Villen, die mehrere Jahrhunderte entlang der Küste in Betrieb waren. Im 9. Jh. fällt Umag unter Herrschaft der Franken und wird später durch den kroatischen Fürsten Domagoj zerstört. Auf dem Hauptplatz neben der großen Kirche (1760) mit der nie vollendeten Fassade befindet sich ihr Glockenturm sowie eine öffentliche Zisterne aus dem 17. Jh. Mitten in der Altstadt befinden sich gotische Häuser, Biforien, Wappen, der südliche Mauerzügel sowie das Museum der Stadt, das im Abwehrtum aus dem 14. Jh. untergebracht ist.



BMW Coast Drive
www.bmw-coastdrive.com
Freude am Fahren